

der bayerischen Alpen. Von *brittingeri* wird *chetus* leicht zu separieren sein durch das Ausfallen der überreichen schwarzen Discalbestäubung der Oberseite der ♀♀, sowie die größeren, ausgedehnter weiß zentrierten Ozellen. Von *imperialis* Bryk aber sondert sich *chetus* ab durch das Zurücktreten der Ozellen. Mit *cetius* Fruhst. aus der Wachau, die *P. apollo albus* Reb. mit *brittingeri* und *melliculus* mit derselben Form verbindet, bestehen keine Beziehungen. Annäherung an *glocnerius* Verity, *phrynus* Fruhst. und *alemanicus* Fruhst. aus dem Allgäu, wie auch *othonius* Fr. von Oberbayern ist vorhanden.

Patria: Salzkammergut, Prielgebiet, Schoberstein 1270 m, 4 ♂♂ 1 ♀ (Huemer leg.), Austria super. 2 ♂♂ 1 ♀ ohne nähere Angabe. (Fritz Wagner leg.).

Adela albicinctella Mn. (Mikrolep).

Von Franz Sauruck, Lunz a. See, Niederösterreich.

Da selbst in ganz vorzüglichen Handbüchern über die Erscheinungszeit mancher Lepidopteren ungenügende oder gar keine Angaben vorhanden sind, scheint es mir angezeigt, wenn ich über den Fang, die Flugzeit und Lebensweise des in der Umgebung von Lunz vorkommenden Mikrolepidopteren *Adela albicinctella* meine Erfahrungen und Beobachtungen zur Kenntnis bringe.

In „Spulers Kleinschmetterlinge Europas“, Seite 469, ist über Erscheinungs-, Flugzeit und Oertlichkeit des Vorkommens nichts näheres angeführt, ich glaube daher, daß meine Ausführungen manchem Lepidopterologen erwünscht sein werden, umso mehr, als diese Art im allgemeinen durchaus nicht häufig ist.

Erwähnen möchte ich, daß Lunz dem österreichischen Vor-alpengebiet angehört und am Fuße des mächtigen Dürrenstein gelegen ist.

Anfang April 1905, im zweiten Jahre meiner hierortigen Sammeltätigkeit, gelangte ich in der Mittagsstunde in die „Einöd“, wo mir ein fesselnder Anblick zuteil wurde. Die Blüten der hier am Gerölle ihr Dasein fristenden Sahlweiden wurden von einem Kleinschmetterling, mit im Sonnenschein violett schimmernden Vorderflügeln und langen Fühlern, umschwärmt. Mit einiger Mühe gelang es mir einige Exemplare des ungemein flüchtigen Tierchens zu erbeuten. Herr Dr. Karl Schawërda in Wien hatte die Liebeshwürdigkeit, die Determination vorzunehmen und stellte die Art als *Adela albicinctella* Mn. fest. In der mir zur Verfügung stehenden Literatur wird die Art „als selten oder sehr selten“ angeführt.

Ich richtete nunmehr in den letzten Jahren mein besonderes Augenmerk auf die Lokalitäten und konnte feststellen, daß die Art an genannter Stelle bei normaler Zeit und günstiger Witterung von Anfang bis Mitte April ihre Flugzeit hatte. Tritt um diese Zeit, die auch gleichzeitig die Blütezeit von *salix capreae* ist, andauernder Regen ein, was hier leider sehr häufig der Fall ist, so ist für das betreffende Jahr der erhoffte Fang vorüber, da nach dieser Zeit auch nicht ein einziges Exemplar mehr anzutreffen ist.



Im Februar 1921 beginnt in unserem Verlage zu erscheinen:

Catalogus Coleopterorum Regionis palaearticae

von Albert Winkler, Wien

unter Mitwirkung führender Spezialisten.

Subskriptionspreis (bis 28. Februar 1921) pro Lieferung Mk. 8.— für Deutschland, Oesterreich und die Successionsstaaten, Ausland 50% Zuschlag für Valuta-Ausgleich.

Erscheint innerhalb eines Jahres in 10 Lieferungen im Umfange von je 4 Druckbogen (128 Spalten) in Oktavformat, **zweispaltig** gedruckt und zählt in etwa 1300 Kolonnen über 60.000 Käfernamen auf.

Eine **einspaltige Ausgabe** auf starkem, gutem Papier mit Raum für Eintragungen, zugleich zum Zerschneiden für Sammlungs-Etiketten geeignet, wird nur bei genügender Beteiligung hergestellt. Subskriptionspreis pro Lieferung (8 Druckbogen) Mark 16.—. **Es wird um rechtzeitige Anmeldung ersucht.**

Der bereits im Jahre 1913 in Angriff genommene und wegen der Ungunst der Verhältnisse erst jetzt erscheinende Katalog führt in systematischer Reihenfolge alle bekannten Käferarten und Varietäten der nördlichen gemäßigten und kalten Zone der alten Welt mit ihrem Verbreitungsgebiet und den wichtigen Synonymen auf. Es werden Literaturnachweise gegeben über Monographien und Bestimmungstabellen, sowie — im Anschluß an den im Jahre 1906 erschienenen Europakatalog — bei den seit 1906 neubeschriebenen Arten. Hiedurch ist zugleich die rasche Orientierung über die Neubeschreibungen der letzten 15 Jahre gegeben.

Die Arten und Unterarten sind innerhalb jeder Familie fortlaufend nummeriert und zum großen Teil mit Verhältnis-zahlen (Einheiten) als Wert- und Seltenheitsmaßstab versehen.

Sowohl als wissenschaftliches Nachschlagewerk als auch als Sammlungs- und Tauschkatalog ist der Cat. Col. reg. pal. in dieser Ausführung jedem Koleopterologen ein unentbehrlicher Beihilf.

Durch den **Literaturbericht**, der in unserem Verlage erscheinenden **Koleopterologischen Rundschau**, der ab 1921 auf die ganze palaearktische Literatur ausgedehnt werden soll, ist den Abonnenten dieser Zeitschrift die Möglichkeit geboten, obigen Katalog fortlaufend zu vervollständigen. Probenummer der Zeitschrift auf Verlangen postfrei.

Winkler & Wagner
Wien XVIII, Diftesgasse II.



Besonders günstig war die Ausbeute im Jahre 1917. In diesem Jahre hielt der Winter bis zum 30. April an, dann folgte plötzlich andauernd schönes Wetter und schon am 3. Mai gelang es mir, 14 Stücke in das Netz zu bekommen. In den folgenden Tagen bis 11. Mai hatte ich die Freude noch weitere 10 Exemplare dieser reizenden Art zu erbeuten. Leider stehen die hier befindlichen Sahlweiden vielfach auf schwer zugänglichem Gerölle, so daß es seine Not hat, festen Fuß zu fassen, um zum sicheren Schlag ausholen zu können. Nichtsdestoweniger gelang es mir auch an diesen gefährdeten Stellen, wo bisweilen 10 bis 15 Stücke die Blüten der Sahlweiden umschwärmten oder auf denselben sich niederließen, oft bis zu 8 Stücke mit einem Schläge zu erbeuten.

A. albicinctella findet sich ausnahmslos nur auf Sahlweidenblüten. Ich hatte Gelegenheit zu beobachten, daß die auf den Blüten sitzenden Tiere, insoferne sie nicht aufgeschreckt werden, längere Zeit verweilen, namentlich die Weibchen bleiben oft eine halbe Stunde und darüber sitzen. Allerdings ist das Weibchen äußerst selten. Bis heute gelang es mir nur im Ganzen drei Weibchen zu erlangen. Und zwar je ein Stück am 3. Mai 1917 und 11. April 1920 an der angegebenen Oertlichkeit und ein Exemplar am 14. Mai 1911 in der Finstergstaud in einer Höhe von zirka 1000 m. Bemerken muß ich noch, daß meine Hauptsammelstelle in der Zeit von 10 Uhr vormittags bis zum Sonnenuntergang von der Sonne beschienen wird.

Im Jahre 1920 gelang es mir eine weitere Stelle ausfindig zu machen, wo *A. albicinctella* gleichfalls vorkommt. Bei Weißenbach am Beginn einer Schlucht, wo einzelne Sahlweiden vorhanden sind, konnte ich die Art ebenfalls feststellen. Hier kommen nur die Vormittagsstunden in Betracht, da infolge des vorgelagerten Bergabhanges diese Lokalität sich ab 3 Uhr nachmittags im Schatten befindet.

Im allgemeinen ist die beste Fangzeit von 11 Uhr vormittags bis $\frac{1}{2}$, 3 Uhr nachmittags. Nach 3 Uhr ist das Tier weder über, noch auf den Blüten anzutreffen.

Anscheinend liebt *A. albicinctella* feuchte, sterile Lokalitäten auf *salix capreae* und werden niedere Gesträucher bis 3 m Höhe bevorzugt. Auffällig ist, daß auf der Südseite beispielsweise am Lunzberg, wo die Sonne von früh morgens bis spät abends scheint und zahlreiche Sahlweiden vorhanden sind, die Art von mir nicht aufgefunden wurde.

Daß auch der Zufall uns bisweilen seltene Arten vor Augen führt, ist ja zur Genüge bekannt. Am 29. Mai 1920 gelegentlich einer Exkursion auf der Strecke Lunz — Weißenbach — Mausrodl über die Ed — ich fahndete nach *Er. lanestris*, *Pr. parthenias*, Arten die ich bisher trotz eifriger Suchens nicht finden konnte und auch heute vergebens suchte — kam ich bei Weißenbach an eine Stelle, wo zu meiner nicht geringen Ueberraschung knapp am Straßenrand, am Bergabhang, auf einer alleinstehenden blühenden Sahlweide sich fünf Exemplare *A. albicinctella* tummelten. Drei Stücke konnte ich zur Strecke bringen, die anderen zwei entkamen, indes ich mit den Giftgläsern hantierte.

400 Käfer in 300 Arten

aus der Wiener Gegend, alle bestimmt, durchwegs prima, in einem **Glaskasten 45×30**, für Mark 100.— franko Packung und Porto. Kassa an Deutsche Bank, Berlin W. 8.

H. Brudniok, Wien XV, Kriemhildplatz 8.

Pal. Cicindelen

sucht im Tausche gegen Coleopteren aller anderen Familien, auch Ankauf. Franz Blühweiss, Wien XX, Nordbahnstraße 4.

Buprestiden der Erde

erwirbt im Tausch gegen Coleoptera (in Essigäther oder präpariert) aus dem Mecsekgebirge in Südungarn, vom Bakonygebirge in Mittlungarn u. Plattensee.

A. Gebhardt, königl. Bezirksrichter, Dombovár (Kom. Tolna), Ungarn.

Ich kaufe

paläarktisches, unausgesuchtes Sammelmaterial aller Faunengebiete, nur Coleopteren, in Rollen etc.

W. Wüsthoff, Aachen, Boxgraben 7.

Zu verkaufen:

20 Saperda carcharias, 15 S. populuea, 25 Prionus coriarius, 63 Chrysobothris affinis, 13 Hylecoetus dermestoides, 15 Cetonia aurata, 11 Melolontha vulgaris, 6 Anomala aenea, 12 Elater sanguinea, 14 Hylobius abietis, 35 Bruchus pisorum, 10 Otiorrhynchus niger, 9 Rhagium scyphanta, 1 Oxymirus cursor, 10 Leptura rubra, 90 Pachyta quadrimaculata, 18 Melasoma tremulae, 80 Bostytrichus stenographus, 100 Clytus arcuatus, 39 Dorcus parallelepipedus, 15 Sinodendron cylindricum, 22 Platycerus caraboides, 13 Pyrochroa coccinea, 18 Cerambyx Scopoli, 14 Aromia moschata, 14 Spondylis buprestoides. — 300 Tremex fuscicornis und 250 Lyda (Cephalia) abietes und signata (arvensis) alles 5 bis 15 Pfg. per Stück.
Th. Meyer, Hamburg 22, Heitmannstraße Nr. 14, II.

Seltener Käfer, nirgends angeboten **Proculus Goryi.**

Größte und schönste Passalide der Welt. Riesen Mk. 22.— das Stück. Porto und Emballage inbegriffen. Voreinsendung des Betrages.

P. Hastert, Luxemburg, Grund.

1 Stück Xylotrechus pantherinus ♂

und 10 bis 12 Stück Tragosoma deparium-Larven in Spiritus, von klein bis erwachsen, gegen Meistgebot abzugeben. Letztere können nicht einzeln abgegeben werden. Angeboten sieht entgegen

Franz Sauruck, Lunz am See, N.-Oe.

Seltene Caraben,

Cerambyciden gibt ab gegen alteurop. Briefmarken

H. Müller, Berlin-Pankow, Pichelswerderstraße 12.

Eine weitere angenehme Ueberraschung wurde mir zuhause zuteil. Die letztgefangenen drei Exemplare präparierte ich gleich bei meiner Heimkunft. Mich dann dem Fenster nähernd, sah ich am Fensterbrett ein anscheinend lebloses Exemplar *A. albicinctella* sitzen. Behutsam brachte ich das Tierchen in das Giftglas und es zeigte sich, daß das Tier noch lebte. Ich dürfte dasselbe mit meinem Rocke heimgebracht haben.

Ich glaube mit meinem kleinen Aufsatz ein wenig Aufklärung über die Lebensweise der Art gebracht zu haben und ich hoffe, gelegentlich weitere Beobachtungen bekannt geben zu können.

An für die Sache sich interessierende Sammler möchte ich die Bitte richten, mir schriftlich mitteilen zu wollen oder im „Entomologischen Anzeiger“ zu erörtern, ob die von mir gemachten Erfahrungen auch in anderen Gebieten zutreffend sind, oder, wie dies ja häufig der Fall ist, in anderen Gegenden die Art eine verschiedene Lebensweise, Erscheinungs- und Flugzeit aufweist.
Lunz am See, am 27. Jänner 1921.

Beitrag zur Sammeltechnik.

Von Adolf Hoffmann, Wien. (Fortsetzung).

Im Karstterrain versäume man niemals, die in den Ritzen des Gesteines vegetierenden Pflanzen und Gräser eingehend zu untersuchen. Man reiße die Pflanzen aus, und bringe die ganzen Wurzelpartien, einschließlich des vorhandenen Sandes und der kleinen Steinchen in das Sieb. Auch das Wurzelbett kratze man gründlich aus.

Die in Grotten und Karstlöchern angehäuften Exkremente der Fledermäuse und Höhlentauben bringen gleichfalls eine reichhaltige Ausbeute besonders an Staphyliniden, Histeriden etc.

In den wasserarmen Karststeppen gelangen wir bisweilen an Stellen, deren Vegetation sich auf das Vorhandensein von einigen zerstreut umherstehenden Disteln beschränkt. Diese Lokalitäten sind ein wahres Dorado für Coleopteren. Der Stengel, die Blätter, die Köpfe dieser Disteln sind stets mit Insekten aller Gruppen besetzt. Käfer, Schmetterlinge, Fliegen, Wanzen etc. haben sich hier konzentriert. Doch begnüge man sich nicht, nur die an den Disteln sitzenden Insekten abzulesen. Man zerpflücke auch den Kopf und die Blätter, durchschneide den Stengel der Länge nach und wir werden von der Fülle des Vorhandenen überrascht sein. Man hebe schließlich mit Spaten oder Hacke die Wurzel aus und siebe das Konglomerat von Pflanzenteilen, Erde und Steinchen durch. Eine Anzahl seltener, terrikoler Arten wird mit Sicherheit das Ergebnis sein.

Die Wurzeln aller Pflanzenarten sind vorzügliche Fundgruben an Coleopteren. Das Bearbeiten von Wurzelpartien wird leider viel zu wenig gewürdigt, was umso bedauerlicher ist, als auch in unseren heimatlichen Gegenden das Wurzelsieben leicht möglich ist und guten Erfolg bringt.

Auch beim Abrinden des Holzes bediene man sich stets des Siebes. Die abgelösten Rindenstücke suche man stets über dem Siebe aus, um das Entkommen der flüchtigen Carabiden und

Palaearkt. Coleopteren-Sammlung.

30.000 Stück in 11.000 Arten und Abarten, zur Hälfte I. Qualität, sowie 8000 Stück Dubletten aus den Ostalpen (Karnische Alpen, Karawanken, Koralpe), 800 Arten, $\frac{9}{10}$ geklebt, ferner 1200 palaearkt. Lepidopteren, fast alle verschieden, gespannt, zur Hälfte I. Qualität, hat abzugeben und erbittet Angebote
Edgar Klimsch, Pfarrer, St. Stefan ob Friesach, Kärnten.

Tauschverbindung

für pal. Col. (bessere Arten) sucht
Dr. L. Melichar,
Brünn, Česká 28, ös. Rep.

◻ Lepidopteren. ◻

Parnassius

aus mir fehlenden Lokalitäten suche zu hohen Preisen zu kaufen oder gegen neue Rassen aus der Schweiz und Italien einzutauschen.

H. Fruhstorfer, Zürich, Universitätsstraße 2.



◻◻◻◻ Falter ◻◻◻◻

prima Qualität, in reichster Auswahl und prächtigster Spannung, hat abzugeben

Rudolf Winter, Wien XVIII,
Schulgasse 30, II/13.

Infolge Kränklichkeit

sehe ich mich genötigt, meine Sammeltätigkeit einzustellen, und beabsichtige, meine Schmetterlingsammlung zu verkaufen. Dieselbe besteht aus: 1 grossen Kasten mit 58 Schachteln (luftdicht schliessbar, mit Glasdeckel), 35 Spannbrettern, 8 Giftgläsern etc. Geliefert hat sämtliche Artikel die Firma Winkler & Wagner. Die Sammlung selbst enthält: 8—9000 gespannte, bezettelte und streng geordnete Falter (prima Qualität); besonders erwähnt sei die bedeutende Apollonammlung (64 verschiedene Arten). Ferner ist auch abzugeben: Berge Rebls u. Spulers (4 Bände) Schmetterlingswerk. Schriftliche Anfragen (mit Retourmarke) sind zu richten an Rudolf Winter, Wien XVIII, Schulgasse 30, II/13, woselbst die Sammlung besichtigt werden kann und auch mündliche Auskünfte erteilt werden.

Nordamerikanische Puppen.

Soeben sind eingetroffen: Freilandpuppen von *Telea polyphemus* à M 1.60, *Cellosam. promothea* à M 1.—. Voraussichtlich treffen noch solche von *Samia cecropia* à M 2.— ein. Porto und Verpackung extra.

Julius Arendt, Entomologe, Berlin N. 58, Gneiststraße 2, Parterre.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologischer Anzeiger \(1921-1936\)](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Sauruck Franz

Artikel/Article: [Adela albicinctella Mn. \(Mikrolep\). 31-33](#)